

## Vortrag

# Vom sexuellen Optimismus zum kollektiven Turn-Off

Sind wir des Sexuellen überdrüssig? 2018 veröffentlichte das US-amerikanische Magazin *The Atlantic* einen vielzitierten Artikel mit der Frage „Why are young people having less sex?“ und dem Verweis auf diverse Studien, laut denen ein zunehmender Rückgang an sexueller Aktivität (meist definiert als Geschlechtsverkehr) festzustellen sei. Gleichzeitig nehme die Anzahl an Personen zu, die aufgrund selbstdiagnostizierter Lustlosigkeit professionellen Rat aufsuchen. Der Diskurs um die sexuelle Rezession spiegelt auf der einen Seite Besorgnis wider. Auf der anderen werden sexkritische Stimmen laut, welche die Norm hinterfragen, laut der Sex die schönsten Nebensachen der Welt sei und entsprechend regelmäßig frequentiert werden soll. Im popkulturellen Diskurs äußert sich dies in einer zunehmenden Ablösung betont freizügiger, sexpositiver oder „pornografisierter“ (M. Schuegraf) Inhalte durch Ästhetiken, die als zölibatär, entromantisiert (B. Frasl) oder postsexuell (I. Berkel) beschrieben werden können. 2017 belebte die Viralität des Hashtags MeToo erneute Debatten um patriarchal geprägte Zusammenhänge zwischen Sexualität und Macht, Gewalt, Unterdrückung. Ergänzend dazu trenden auf Social Media gegenwärtig feministische Aufrufe zur Abstinenz („4B“, „Boysüber“) und zur Aufwertung alternativer Beziehungs- und Lustformen wie Freund\*innenschaft und nichtsexuelle Erotik.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die sich verändernden Diskurse der Sexualitäts- und Beziehungswelten seit den 2000er Jahren bis heute. Der Fokus liegt dabei auf Debatten um den Stellenwert sexueller Freiheit vs. sexueller Sicherheit (M. Nelson). Ihnen zugrunde liegen Lust- und Konsensprinzipien, deren Bedeutung sich aufgrund von Ernüchterung, Enttäuschung und Entidealisierung zu verschieben scheint. Äußert sich in dem „kollektiven Turn-Off“ (S. Lewis) letztlich der Wunsch nach einer Abschaffung des Sexuellen oder handelt es sich vielmehr um eine sinnliche wie politische Neubestimmung des Sexuellen?

